



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 167/09/GR

Federführendes Amt	Stadtkämmerei		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Kenntnis	Gemeinderat	08.10.2009	öffentlich

Investitionsprogramm 2010 bis 2013

Beschlussvorschlag:

Das Investitionsprogramm 2010 bis 2013 wird zur Kenntnis genommen.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:				
Haushaltsansatz:		EUR		EUR	
Haushaltsrest:		EUR		EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR		EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR		EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR		EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR		EUR	
Amtsleiter:	Sichtvermerke:				
25.09.2009	I	II	10	20	60
Datum/Unterschrift	Kurzzeichen	Datum			
					61

Begründung:**1. Gesamtwirtschaftliche Lage**

Die größte Konjunkturkrise in der Nachkriegsgeschichte unseres Landes wirkt sich in zunehmendem Maße auf die öffentlichen Haushalte aus. Wie so oft in Krisenzeiten steigen die Ausgaben, während gleichzeitig die Einnahmen dramatisch sinken. Um zu verhindern, dass Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand den konjunkturellen Abschwung noch verstärken, hat der Bund ein Konjunkturprogramm aufgelegt. Durch dieses Konjunkturprogramm sollen die Kommunen bei zusätzlichen Investitionsmaßnahmen unterstützt werden.

2. Haushaltserlass 2010

Im Gegensatz zur gängigen Praxis der vergangenen Jahre enthält der Haushaltserlass 2010 keinerlei Hinweise auf die Entwicklung in den Finanzplanungsjahren ab 2011.

Nach Auskunft des Städtetages ist damit auch in absehbarer Zeit nicht zu rechnen.

Daten des Haushaltserlasses:	2010	2009
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:	3,6 Mrd €	4,5 Mrd. €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:	490 Mio. €	490 Mio. €
Familienleistungsausgleich:	337 Mio. €	339 Mio. €
Grundkopfbetrag Schlüsselzuweisung:	977 €	963 €

3. Zuführung/Netto-Investitionsrate

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt spiegelt die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts wider. Im Jahr 2010 treffen zwei Sondereffekte aufeinander: Die zur Berechnung der Steuerkraft maßgebliche Steuerkraftsumme des Jahres 2008 ist in Backgang überdurchschnittlich hoch, was sich im Rahmen des Finanzausgleichs negativ auswirkt. Zusätzlich kommen die Auswirkungen der Konjunkturkrise im Haushaltsjahr 2010 voll zur Wirkung.

Das hat hinsichtlich der Zuführungsrate folgende Konsequenzen:

Jahr	Zuführungsrate	Netto-Investitionsrate
2008	18.638.276,39 €	17.817.631,96 €
2009	4.516.000 €	3.695.356 €
2010	- 8.726.000 €	- 9.465.000 €
2011	374.000 €	- 270.000 €
2012	10.063.000 €	9.564.000 €
2013	6.476.000 €	5.977.000 €

Wie bereits bei der Einbringung des Investitionsprogramms im Vorjahr angekündigt, ergibt sich im Jahr 2010 eine negative Zuführungsrate. Allerdings hat sich die Höhe der negativen

Zuführung – insbesondere durch die Auswirkungen der Konjunkturkrise – annähernd verdoppelt.

4. Schwerpunkt der Investitionen

Neubau Familien- und Sportbad (weitere Rate)	1.500.000 €
Neugestaltung Bleichwiese/Schweizerbau/Murrufer (Gesamtkosten 3,6 Mio. €)	2.050.000 €
Erweiterung Karl-Euerle-Sporthalle	3.524.000 €
Sanierung Schulen 2010 bis 2013	10.535.000 €

5. Entwicklung der Verschuldung

Voraussichtlicher Stand der Schulden am 01.01.2010	6.705.000 €
Tilgung 2010	-739.000 €
Kreditaufnahme 2010	2.203.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2010	8.169.000 €
Tilgung 2011	-644.000 €
Kreditaufnahme 2011	1.769.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2011	9.294.000 €
Tilgung 2012	-499.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2012	8.795.000 €
Tilgung 2013	-499.000 €
Voraussichtlicher Stand der Schulden am 31.12.2013	8.296.000 €

Demnach steigt die Pro-Kopf-Verschuldung von 188 € zu Beginn des Jahres 2010 bis auf 233 € am Ende des Jahres 2013. Die Erhöhung der Verschuldung ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage vertretbar und bewegt sich auf dem Niveau des Jahres 2007.

6. Fazit

Ohne die Steuerausfälle aufgrund der Konjunkturkrise wäre es möglich gewesen, die anstehenden großen Investitionen ohne Kreditaufnahme zu realisieren. Die Kreditaufnahmen in den Jahren 2010 und 2011 werden durch das Zusammentreffen folgender Faktoren notwendig:

- Hohe Steuerkraft 2008 und dadurch höhere Belastungen im Finanzausgleich
- Steuerausfälle aufgrund der Konjunkturkrise
- zwingende Fortsetzung von begonnenen Projekten (Bleichwiese, Sanierung Friedhofskapelle)
- zusätzliche Investitionen im Rahmen des Konjunkturprogramms